

M.S. kpl. Q-1980, T-9

429 176 II
29 GRU 1890

UNIWERSYTET IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU



**STUDIA
GERMANICA POSNANIENSIA
IX**



POZNAŃ 1890

UNIwersytet IM. Adama Mickiewicza w Poznaniu

STUDIA
GERMANICA POSNANIENSIA

IX

Sprachwissenschaft



Bibl. UAM
80102220

POZNAŃ 1980

Redaktor naukowy
ANDRZEJ Z. BZDĘGA



Redaktor: Krystyna Plucińska
Korektor: Aleksandra Jędrzejczak

4291760 / T. 9
1980

PL ISSN 0137 - 2467

WYDAWNICTWO NAUKOWE UNIwersYTETU IM. A. MICKIEWICZA W POZNANIU

Nakład: 500+92 egz. Objętość: ark. wyd. 13,50, ark. druk. 11,25, Papier druk. sat. kl. III 80 g 70×100 cm.

Oddano do składu 10 I 1980. Druk ukończono w lipcu 1980.

Zam. nr 55/241. L-2/55. Cena zł 90,-

DRUKARNIA UNIwersYTETU IM. ADAMA MICKIEWICZA - POZNAŃ UL. FREDRY 10

INHALT

ABHANDLUNGEN, AUFSÄTZE

Gerhard Helbig (Leipzig): Probleme der Sprechakttheorie	3
Anna Przybecka, Piotr Jankowiak (Poznań): Ziele und Methoden der Übersetzungsanalyse	21
Marian Szezodrowski (Szczecin): Glottodidaktik im Bereich der angewandten Sprachwissenschaft (ausgewählte Probleme)	27
Andrzej Bzdęga (Poznań): Agensabgewandte Konstruktionen im Deutschen und Polnischen	37
Józef Darski (Poznań): Die Deklinationstypen der Substantive im Deutschen	55
Janusz Figas (Poznań): Polnische Wörter in deutschen Aussprachewörterbüchern	71
Alicja Gaca (Poznań): Die Satzmodifikatoren im Deutschen und Polnischen	85
Hanka Konieczna (Poznań): Phraseologie im Bereich der Funktionsverben in deutsch-polnischer Konfrontation	123
Gabriela Koniuszaniec (Poznań): Die Subjekt- und Objektsätze in deutsch-polnischer Konfrontation	131
Sławomir Mikołajczak (Poznań): Zum Bestand und zur transformationellen Beschreibung der adjektivischen Komposita im Polnischen und Deutschen	139
Gunnar Frost Olesen (Århus): Polnische Sätze mit rhematischem Subjekt und ihre dänischen Äquivalente	147
Renata Sobiech (Świnoujście): Zur deutsch-polnischen Phraseologie im Bereich der Farbenbezeichnungen	159

REZENSIONEN

Peter Chr. Kern, Herta Zutt: Geschichte des deutschen Flexionssystems. Tübingen 1977 (Alicja Gaca)	167
Adolf Donath, Wybór idiomów niemieckich. Warszawa 1976 (Bernard Sołtysiak)	168
Josef Gerighausen, Hanno Martin, Deutsch wie man es spricht — ein audiooraler Sprachkurs (Bernard Sołtysiak)	171
Beiträge zur konfrontierenden Sprachwissenschaft, Halle/Saale 1976 (Andrzej Z. Bzdęga)	172
Beiträge zum Sprachvergleich zwischen Deutsch und Polnisch (=Linguistische Studien, Reihe A, 37) (Andrzej Z. Bzdęga)	174
Probleme des Sprachvergleichs (=Linguistische Studien, Reihe A, 29/1, 29/2) (Andrzej Z. Bzdęga)	176

GABRIELA KONIUSZANIEC

DIE SUBJEKT- UND OBJEKTSÄTZE IN DEUTSCH-POLNISCHER KONFRONTATION

Seit dem Aufkommen der strukturellen und generativen Grammatik hat sich eine verhältnismäßig breite Forschungstätigkeit entfaltet, die auf die komplexen Sätze als Untersuchungsgegenstand der Syntaxforschung ausgerichtet ist. In zahlreichen Publikationen, die im Resultat dieser Tätigkeit vorgelegt worden sind, versucht man durch die Anwendung exakterer Methoden die Struktur der komplexen Sätze wissenschaftlich anspruchsvoll zu beschreiben. Die folgenden Ausführungen konzentrieren sich auf strukturelle Regularitäten, die den Subjekt- und Objektsätzen der deutschen und polnischen Sprache zugrunde liegen. Ohne die damit verbundenen Problembereiche in extenso diskutieren zu wollen, soll weiterhin nur auf die für die Ableitung der Subjekt- und Objektsätze charakteristischen Zusammenhänge hingewiesen werden.

Eine der möglichen Beschreibungsweisen ist die Betrachtung der Subjektsätze als eine Adjunktion zur Quasinominalisierung (=Dem_s+k₀)¹. Die Ausgangskette hat folgende Form: #I¹+S¹# + #I²+Dem_s+k₀+Präd#, die abgeleitete Kette dagegen: #I²+Dem_s+k₀+daß+S¹+Präd#. Durch den Verzicht auf Dichotomien und demgemäß auch auf die hierarchische Anordnung der kategorialen Symbole innerhalb der Regel verliert diese Darstellungsmethode an Übersichtlichkeit. Verschiedene Einbettungsmöglichkeiten hinsichtlich der Einleitungsart, die die Konjunktionalsätze (=daß-Sätze), die Entscheidungsfragesätze (=ob-Sätze) und Ergänzungsfragesätze (=w-Sätze) reguliert entsprechende Regel:

$$\text{SB: } \# \left\{ \begin{array}{l} \text{I}_A + \text{S} \\ \text{I}_F + \text{X} + \text{Y} \\ \text{I}_F + \text{W} + \text{Y} \end{array} \right\} \#, \# \text{Y}, \text{Dem}_s + \text{k}_0 + \text{Z} \#$$

$$\text{SV: } 2; 3+1; \left\{ \begin{array}{l} \text{I}_A / \text{daß} \\ \text{I}_F / \left\{ \begin{array}{l} \text{ob} / -\text{X} \\ \emptyset / -\text{W} \end{array} \right\} \end{array} \right\}; 4$$

wobei: X ≠ W

¹ Ausführlicher dazu W. Hartung, *Die zusammengesetzten Sätze des Deutschen* in *Studia Grammatica IV*, Berlin 1967 (3. Aufl.).

Die Subjektsätze in der Matrixstruktur werden jedoch vorwiegend als Alternative zu einem dort nicht implementierten abstrakten Substantiv behandelt², wobei bei der Zurückführung auf das entsprechende Kasusglied die semantische Identität des Abstraktsubstantivs mit dem Verb des Konstituentensatzes vorausgesetzt werden muß³. Die einzelnen Einbettungen werden durch das Vorkommen von verschiedenen Klassen der Verba, Adjektiva oder Substantiva, die als Prädikativum fungieren, bedingt. Lexikale Morpheme entscheiden darüber, welche den möglichen Einbettungen zulässig ist. Zu diesen Morphemen gehört u.a. das Verb *cieszyć się*

- 1) *Cieszy mnie, że jesteś*
- 2) *Cieszy mnie to, że jesteś*
- 3) *Cieszy mnie fakt, że jesteś*
- 4) *Cieszy mnie ten fakt, że jesteś*
- 5) **Cieszy mnie, czy jesteś*
- 6) **Cieszy mnie to, czy jesteś*

aber:

- 7) *Cieszy mnie, kiedy jesteś*

Abgesehen davon, ob im Matrixsatz ein bestimmtes Korrelat vorhanden ist oder auch fehlt, lassen die Sätze (1 - 4) eine *daß*-Einbettung aber keine *ob*-Satzeinbettung (5, 6) zu. Die Beschränkungen bei den einzelnen Einbettungen hängen jedoch nicht nur von dem Verb des Matrixsatzes sondern auch von gewissen Zeitverhältnissen ab⁴.

Die Anzahl der einleitenden Konjunktionen, die erst transformationell eingeführt werden, weil sie nur als Elemente der Oberflächenstruktur zu betrachten sind, ist im Polnischen größer als im Deutschen. Die Konjunktion *że* läßt sich durch die Konjunktion *iż* substituieren.

- 8) *Cieszy mnie, iż jesteś*

In einigen Fällen ist auch die Alternative mit der Konjunktion *jakoby* möglich.

- 9) *Wydaje mi się, że czytałeś tę książkę*
- 10) *Wydaje mi się, iż czytałeś tę książkę*
- 11) *Wydaje mi się, jakobyś czytał tę książkę*

Die Konstituentensätze, die die Konjunktion *jakoby* einleitet, stehen im Konjunktiv.

² Ähnlich W. Motsch, *Syntax des deutschen Adjektivs* in: *Studia Grammatica* III, Berlin 1965.

³ Vgl. dazu H. Weber, *Das erweiterte Adjektiv und Partizipialattribut im Deutschen* in: *Linguistische Reihe* 4, 1971.

⁴ Darauf habe ich in dem Artikel: *Zur Struktur des zusammengesetzten Satzes in deutsch-polnischer Konfrontation* in: *Studia Germanica Posnaniensia* VI, hingewiesen.

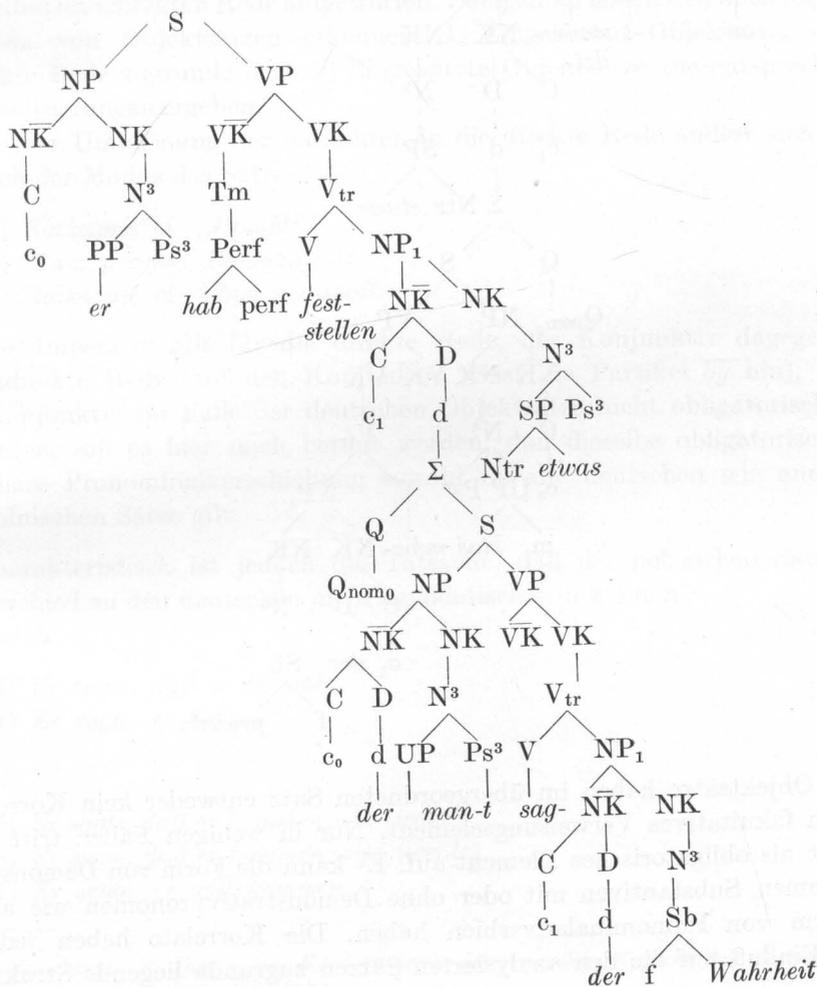
Im Zusammenhang mit der Ableitung der Subjektsätze muß noch darauf hingewiesen werden, daß der Matrixsatz genauso wie ein Komplementsatz, sei es in der Form einer eingebetteten Konstituentenfrage (=Entscheidungsfragesatz) oder einer eingebetteten Satzfrage (=Ergänzungsfragesatz) durch Q (question) markiert werden kann.

- 12) *Wer weiß, ob er kommt?*
- 13) *Kto wie, czy on przyjdzie?*

Die Fragesatzmarkierung wird in die Basis der syntaktischen Komponente eingesetzt.

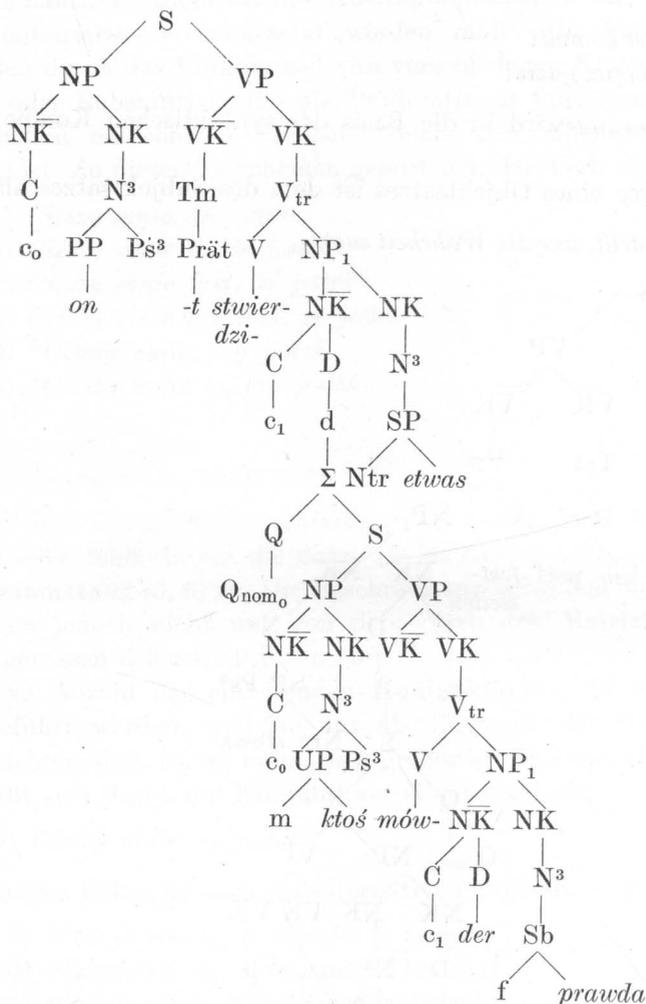
Der Ableitungsweg eines Objektsatzes ist dem des Subjektsatzes ähnlich

- 14) *Er hat festgestellt, wer die Wahrheit sagt*



In diesem Zusammenhang ist noch anzumerken, das der durch Q und der an der Oberfläche durch *daß* gekennzeichnete Satz einander ausschließen, was für beide analysierte Sprachen gilt.

15) *On stwierdził, kto mówi prawdę*



Die Objektsätze haben im übergeordneten Satz entweder kein Korrelat, oder ein fakultatives Verweisungselement. Nur in wenigen Fällen tritt das Korrelat als obligatorisches Element auf. Es kann die Form von Demonstrativpronomen, Substantiven mit oder ohne Demonstrativpronomen wie auch die Form von Pronominaladverbien haben. Die Korrelate haben jedoch keinen Einfluß auf die den analysierten Sätzen zugrunde liegende Struktur.

Die mit *wer* oder *was* eingeleiteten Sätze können auch als Relativsätze fungieren, in denen das w-Element als ein nominales bzw. pronominales Bezugselement mit entsprechendem Relativpronomen realisiert wird.

- 16) *Wer die Wahrheit sagt, ist brav*
 17) *Derjenige, der die Wahrheit sagt, ist brav*

Dasselbe gilt gleichermaßen für die folgenden Beispielstypen der polnischen Sprache.

- 18) *Kto pyta, nie błądzi*
 19) *Ten, kto pyta, nie błądzi*

Bei der Behandlung der Objektsätze wird gewöhnlich das Problem der sog. indirekten und direkten Rede aufgeworfen. Demgemäß lassen sich auch folgende Gruppen von Objektsätzen erkennen: 1) Eingeleitete Objektsätze, denen indirekte Rede zugrunde liegt, 2) Eingeleitete Objektsätze, die entsprechende Nominalisierungen ergeben.

Bei der Umformung der indirekten in die direkte Rede ändert sich auch zugleich der Modus des Satzes.

- 20) *Rozkazuję ci: „Przyjdź”*
 21) *Masz przyjść. Rozkazuję ci*
 22) *Rozkazuję ci, żebyś przyszedł*

Der Imperativ gilt für die direkte Rede, der Konjunktiv dagegen für die indirekte Rede (auf den Konjunktiv weist die Partikel *by* hin), wobei der Konjunktiv im Falle der deutschen Objektsätze nicht obligatorisch ist⁵. Außerdem soll es hier noch betont werden, daß dieselbe obligatorisch anwendbare Pronominalverschiebung sowohl für die deutschen wie auch für die polnischen Sätze gilt.

Charakteristisch ist jedoch die Tatsache, daß die polnischen Sätze im Unterschied zu den deutschen nicht asyndetisch sein können.

Vergleich:

- 23) *Er sagte, daß er kommt*
 24) *Er sagte, er komme*

Auch:

- 25) *Er sagte, daß er kommen will (wolle)*
 26) *Er sagte, daß er kommen wird (werde)*
 27) *Er sagte, er will kommen*

⁵ Vgl. hierzu S. Jäger, *Der Konjunktiv in der deutschen Sprache der Gegenwart in: Heutiges Deutsch I*, München 1971.

Es fehlen dagegen äquivalente Strukturen im Polnischen.

- 28) *(*On*) *powiedział, on przyjdzie*
 29) *(*On*) *powiedział, on chce przyjść*

Aber:

- 30) (*On*) *powiedział, że przyjdzie*
 31) (*On*) *powiedział, że chce przyjść*

Die angeführten Beispielsätze lassen erkennen, daß der Konstituentensatz ein voluntatives Element enthalten kann, das sich entweder durch *will* / *werd* oder *soll* ersetzen läßt⁶.

Die Subjekt- und Objektsätze der deutschen Sprache können auch durch eine Infinitivkonstruktion repräsentiert werden. Prinzipiell sind die Infinitivsätze und die *daß*-Sätze füreinander ersetzbar.

- 32) *Ich freue mich, daß ich dich sehe*
 33) *Ich freue mich, dich zu sehen*

Auch:

- 34) *Mich freut, dich zu sehen*

Die Infinitivgruppe der Infinitivsätze kann gewöhnlich die Stelle von Kasusgliedern einnehmen⁷.

- 35) *Er beschuldigte ihn, dich zu betrügen* (Genitivobjekt)
 36) *Ich habe mich darüber gefreut, dich getroffen zu haben* (Präpositionalobj.)

Eine Ausnahme bildet in diesem Zusammenhang nur das Dativobjekt. Sowohl die Infinitivkürzungen, wie auch Sätze mit dem sog. Ersatzinfinitiv, finden in der polnischen Sprache keine Entsprechung.

- 37) *Ich weiß, daß er mich hat tanzen sehen*
 38) **Wiem, że (on) mnie widział tańczyć*

Derartige Konstruktionen lassen sich jedoch als Partizipialbildungen nachweisen.

- 39) *Wiem, że (on) mnie widział tańczącą* (Partizip Präsens)

Aber auch:

- 40) *Wiem, że (on) mnie widział, jak tańczyłam*

⁶ Vgl. W. Hartung, *Die zusammengesetzten Sätze des Deutschen* in: *Studia Grammatica* LV, Berlin 1967, S. 101.

⁷ Näheres dazu B. Engelen, *Untersuchungen zu Satzbauplan und Wortfeld in der geschriebenen Sprache der Gegenwart* in: *Heutiges Deutsch* I/3. 1, München 1975, S. 96 ff.

Im Polnischen überwiegen Partizipial Kürzungen vom Typ: o + Gerundium.

41) *Er bat mich, ihm zu verzeihen*

42) *Prosil mnie o przebaczenie*

Ähnliche Strukturen ergeben sich, wenn das Subjekt des Nebensatzes mit dem Subjekt bzw. Objekt des Hauptsatzes identisch ist.

43) *Er entschloß sich (dazu), daß er mich morgen besucht (besuchen wird)*

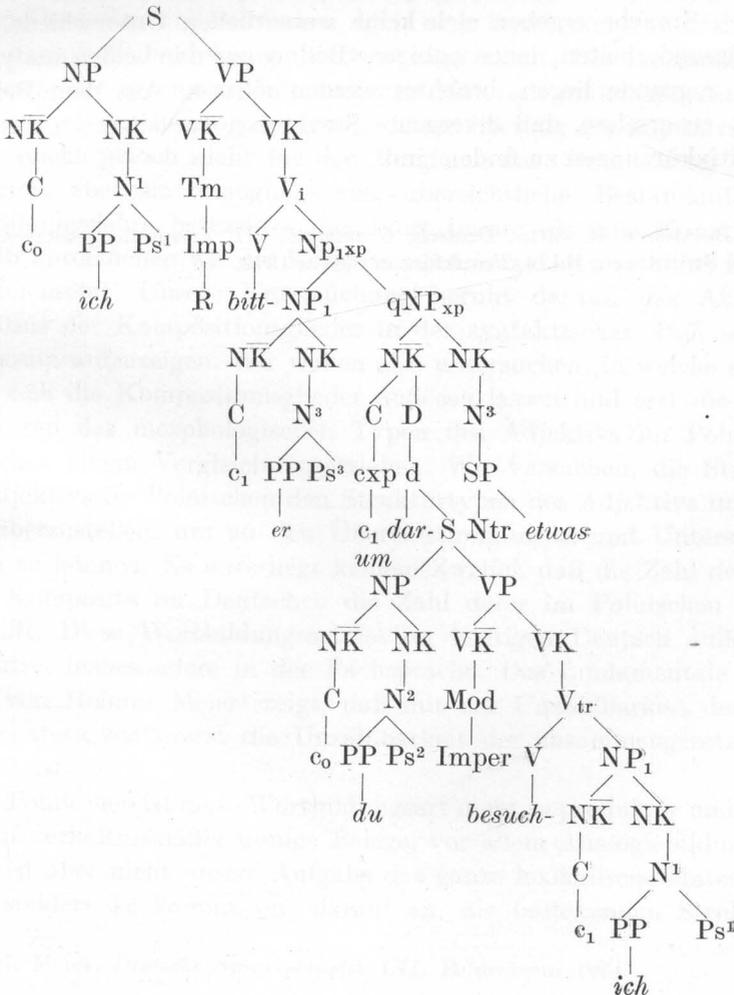
44) *Er entschloß sich, mich morgen zu besuchen*

45) *Zdecydował się, że mnie jutro odwiedzi*

46) *Zdecydował się, odwiedzić mnie jutro*

Die meisten Infinitivkürzungen lassen sich folgenderweise ableiten:

47) *Ich bat ihn (darum), mich zu besuchen*



Eine eingehende Detailanalyse erfordern jedoch Infinitivsätze, in denen das Vorhandensein eines auf den Nebensatz verweisendes Element im Hauptsatz unmöglich ist. Einer anderen Ableitung bedarf demgemäß der folgende Beispielsatz:

- 48) *Ich beabsichtige, ins Kino zu gehen*
Was ich beabsichtige, ist, daß ich ins Kino gehe
 ← *Was ich beabsichtige, ist (folgendes): Ich gehe ins Kino*

Oder auch mit einem vorwegnehmenden Signalelement⁸:

- Das, was ich beabsichtige, ist, daß ich ins Kino gehe*
Das, was ich beabsichtige, ist (folgendes): Ich gehe ins Kino

Bei der Gegenüberstellung der Subjekt- und Objektsätze der deutschen und polnischen Sprache ergeben sich keine wesentlichen Unterschiede, obgleich einige Besonderheiten, denen arteigene Bedingungen in beiden analysierten Sprachen zugrunde liegen, beachtet werden müssen. Aus dem Behandeln ist u.a. zu ersehen, daß divergente Strukturen vor allem im Bereich der sog. Infinitivkürzungen zu finden sind.

⁸ Vgl. W. Boettcher, H. Sitta, *Deutsche Grammatik III*, Zusammengesetzter Satz und äquivalente Strukturen, Bd. 4, Frankfurt am Main 1972.